

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 2

Illustration: Der Brand im Zürcher Rathhaus
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Brand im Zürcher Rathhaus.



Fremder: „Aber, Herr Feusi, dem Hause sieht man ja durchaus nicht an, daß es darin gebrannt hat, der Schnee liegt noch meterhoch darauf!“

Herr Feusi: „Fryli, fryli; 's Fäär häd halt nüd möge zum Dach uus; wär grad Kantaausrath g'sy, denn hättfes wegem Spiritus natürli g'gä; und damit d'Gefahr nüd na emal thömm', häd me-n-an drum die nächst Sühig sofort verschobe. Sälä!“



W. Lehmann.

Da Gerüchte aufstauen, Frankreich halte seine Fremdenlegionen schlecht, läßt es jetzt Proben hievon zur Beruhigung des Publikums öffentlich ausstellen.